

**A N F R A G E** von Barbara Franzen (FDP, Niederweningen), Angie Romero (FDP, Zürich) und Sonja Rueff-Frenkel (FDP, Zürich)

betreffend Pädokriminalität im Netz

---

Gemäss einem Bericht der NZZ am Sonntag vom 3. April 2022 gab es noch nie so viele Verdachtsfälle von Pädokriminalität im Netz. Die Kantone seien mit der Strafverfolgung überfordert. Grund dafür sei mitunter ein Systemwechsel, der die Zuständigkeiten zwischen Bund und Kantonen neu regelt. So habe das Fedpol seine Tätigkeiten bei der verdeckten Ermittlung im Bereich der Cyber-Pädokriminalität an die Kantone abgegeben.

Angesichts dieser Ausgangslage bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Pädophilen-Rapporte leitete das Fedpol dem Kanton Zürich in den letzten 5 Jahren weiter und wie viele Strafverfahren wurden gestützt auf diese Meldungen tatsächlich eröffnet?
2. Wie ist im Kanton Zürich die Strafverfolgung von Pädokriminalität im Netz geregelt und organisiert?
3. Ist Pädokriminalität im Netz ein Schwerpunkt der Strafverfolgung im Kanton Zürich und verfügt der Kanton Zürich über genug Ressourcen für die notwendigen Ermittlungen? Hat der Kanton Zürich seit dem Systemwechsel per 1. Januar 2021 die Ressourcen für die Verfolgung von Pädokriminalität im Netz ausgebaut?
4. Wie sieht die Zusammenarbeit des Kantons Zürich mit anderen Kantonen und dem Bund im Bereich Cyber-Pädokriminalität aus?
5. Führt der Kanton Zürich eine entsprechende Statistik zu den Vorkommnissen im Bereich Cyber-Pädokriminalität? Wenn ja, wurde in den letzten 10 Jahren eine Zunahme von Cyber-Pädokriminalität vermerkt? Wie hat der Kanton reagiert?
6. Hält der Regierungsrat den Föderalismus für die Bekämpfung von Cyber-Pädokriminalität für passend und wäre er bereit, sich beim Bund für eine nationale Strategie sowie eine Koordination und einen Datenaustausch auf nationaler Ebene zur Bekämpfung der Cyber-Pädokriminalität einzusetzen?

Barbara Franzen  
Angie Romero  
Sonja Rueff-Frenkel